

Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Insetions-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Pro. 132.

Mittwoch den 11. November

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantfache des
Christoph Michael Schaal
von Blüderhausen
wird die Schulden-Liquidation mit
den gesetzlich damit verbundenen
weiteren Verhandlungen am
Donnerstag den 26. Nov. 1846.,
Vormittags 8 Uhr,

in Blüderhausen vorgenommen, wo-
zu die Gläubiger und Absonderungs-
Berechtigte andurch vorgeladen
werden, um entweder per-
sönlich oder durch hinlänglich Be-
vollmächtigte zu erscheinen, oder
auch, wenn voraussichtlich kein
Anstand obwaltet, statt des Er-
scheinens, vor oder an dem Tage
der Liquidations-Tagfahrt, ihre
Forderungen durch schriftlichen
Recess, in dem einen wie in dem
andern Falle unter Vorlegung
der Beweismittel für die Forde-
rungen selbst sowohl, als für deren
etwailige Vorzugrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläu-
biger werden, soweit ihre Forde-
rungen nicht aus den Gerichts-
Akten bekannt sind, am Schlusse
der Liquidation durch Bescheid von
der Masse ausgeschlossen, von den
übrigen nicht erscheinenden Gläu-
bigern aber wird angenommen
werden, daß sie hinsichtlich eines
etwailigen Vergleichs, der Geneh-
migung des Verkaufs der Masse-
Gegenstände und der Bestätigung
des Güterpflegers der Erklärung
der Mehrheit ihrer Classe bei-
treten.

Den 15. Okt. 1846.

R. Oberamts-Gericht.
Siller.

Welzheim.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantfache des
Gottlieb Furch,
Webers im Kirchenfirnberger Thäle,
wird die Schulden-Liquidation mit
den gesetzlich damit verbundenen
weiteren Verhandlungen am
Donnerstag den 26. Nov. 1846.,
Vormittags 9 Uhr,

zu Kirchenfirnberg
abgehalten, wozu die Gläubiger
und Absonderungs-Berechtigte
andurch vorgeladen werden, um
entweder persönlich, oder durch
hinlänglich Bevollmächtigte zu er-
scheinen, oder auch, wenn vor-
aussichtlich kein Anstand obwaltet,
statt des Erscheinens, vor oder
an dem Tage der Liquidations-
Tagfahrt, ihre Forderungen durch
schriftlichen Recess, in dem einen
wie in dem andern Falle unter
Vorlegung der Beweismittel für
die Forderungen selbst sowohl,
als für deren etwailige Vorzugs-
rechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläu-
biger werden, soweit ihre Forde-
rungen nicht aus den Gerichts-
Akten bekannt sind, in nächster
Gerichtssitzung durch Bescheid von
der Masse ausgeschlossen; von den
übrigen nicht erscheinenden Gläu-
bigern aber wird angenommen
werden, daß sie hinsichtlich eines
etwailigen Vergleichs, der Geneh-
migung des Verkaufs der Masse-
Gegenstände und der Bestätigung
des Güterpflegers der Erklärung
der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 16. Okt. 1846.


R. Oberamts-Gericht.
Siller.

Gmünd.

(Verkauf.)

Freitag den 13. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

werden
im hintern
Hofe der
Stadt-
Caserne, im öffentlichen Aufstreich,
gegen baare Bezahlung verkauft:

- 
- 10 Stück alte graue Mäntel,
 - 2 " alte wollene Teppiche,
 - 6 " alte Strohsäcke,
 - 16 " alte Matrazenschläuche,
 - Weisse und graue Leinen und
Lappen,
 - 11 Pfd. altes Blei,
 - 60 " altes abgängiges Eisen,
 - 2 Stück unbrauchbare Stühle,
 - 3 " dito. Schranken.
- Abgängiges Holz u. Matrazen-
Heu.

Den 11. Nov. 1846.

R. Casernen-Inspection.

Waldstetten.

(Liegenschafts-Verkauf.)

In der Gantmasse des Josef
Huber hier wird nachstehende
Liegenschaft, bestehend in
Gebäude:

2/3 an einem 2stockigten Bohn-
haus sammt Stall unter Ei-
nem Dach;

Gärten:

42,7 Ruthen Gemüsegarten bei
diesem Haus;

Wiesen:

2/8 Morg. 14,9 Rthn. in den
Gairen;

2/8 Morg. 36,4 Rthn. in der
Grünhalde;

Länder:

21,5 Rthn. im Thierich;

A e c k e r :

1 7/8 Morg. 7,9 Rthn. in den Gairen;
am Dienstag den 17. Nov. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus verkauft,
wozu die Liebhaber mit dem Be-
merken eingeladen werden, daß
dieses der letzte Verkauf ist und
kein Nachgebot mehr angenommen
wird.

Den 31. Okt. 1846.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Barth.

T ä s e r r o t h.

(Schafwaide=Verleihung.)

Am

Montag den 30. Novbr. d. J.,
Mittags 12 Uhr,



wird die
den Ge-
meinden
Täferroth,

Uztetten und Thierhaupten, zu-
ständige Sommer-Schafwaide von
Ambrosi bis 1. August auf dem
Rathhaus zu Täferroth im öffent-
lichen Aufstreich verpachtet. Lieb-
haber werden zu dieser Verhand-
lung mit dem Bemerkten eingela-
den, daß auswärtige unbekannte
sich mit obrigkeitlich beglaubigten
Prädikats- und Vermögens-Zeug-
nissen zu versehen haben.

Den 2. Nov. 1846.

Schultheiß Ostertag.

A l f d o r f,

Oberamts Welzheim.

(Farren = Verkauf.)

Die Gemeinde beabsichtigt, einen
Farren, welcher längst nicht mehr
zum Ritte zugelassen wurde und
deshalb in ziemlich gemästetem Zu-
stande ist, zu verkaufen.

Der Verkauf geschieht im öffent-
lichen Aufstreich in der Behausung
des Farrenhalters, Gemeinderath
Müller hier, am

Dienstag den 17. Nov. 1846.,

Morgens um 10 Uhr,

wozu Liebhaber hiemit eingeladen
werden.

Den 7. Nov. 1846.

Schultheißen=Amt.
Mosser.

K a i s e r s b a c h,
Gerichts=Bezirks Welzheim.
(Liegenschafts=Verkäufe.)
Aus der Gant-Masse

1) des Karl Gottlieb Frits,
Tagelöhner und Delhändler zu
Kronhütte,

wird die vorhandene Liegenschaft:
die Hälfte an einem 2stockigen
Wohnhaus mit Keller und
Hofrauthe;

1/2 Brtl. 9 7/8 Rth. Acker,
1 " 11 3/4 " Wiesen,
1/2 " 1 " Garten,
am

Donnerstag den 26. Nov. 1846.,
Nachmittags 2 Uhr;
und

2) des Johannes Klopfer,
Bäcker in Schabberg,
werden die vorhandenen Realitä-
ten an:

1/3 eines 2stockigen Wohnhauses
samt Scheuer unter Einem
Dach, mit gewölbtem Keller
und Hofrauthe,
1 1/2 Brtl. 10 1/8 Rth. Garten,
1 Morg. 2 1/2 Brtl. 15 3/4 Rth.
Wiesen,
2 Morg. 2 Brtl. Acker,
am

Freitag den 27. Novbr. 1846.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause zum
öffentlichen Verkaufe gebracht, wo-
zu Käufer eingeladen werden, aus-
wärtige mit obrigkeitlichen Vermö-
gens- und Prädikats=Zeugnissen
versehen.

Den 26. Okt. 1846.

Schultheißen=Amt.

G m ü n d.

69 fl. 44 fr. Pflugschaftsgelder
können sogleich erhoben werden bei
Schreiner Vorst.

S t r a ß d o r f.

100 fl. Pflugschaftsgeld können
sogleich erhoben werden bei
Pfleger Georg Sturm.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Vor meiner Abreise nach Lud-
wigsburg verhindert, persönliche
Besuche machen zu können, sage
ich hiemit auf diesem Wege meinen
Freunden und Bekannten den ver-
bindlichsten Dank für die mir be-
zeugte Theilnahme während meiner
Krankheit.

Den 10. Novbr. 1846.

Major Binder.

G m ü n d.

Sehr gutes Braumbier habe
ich von heute an, die Maas zu
8 fr., wozu ich höflich einlade.
Holz zur Krone.

G m ü n d.

Neue holländische Haringe
empfehlte zu gefälliger Abnahme
Franz von Auer Wittwe.

G m ü n d.

In der hiesigen

Juden : Mühle

wird verkauft:

das Jmi Schönmehl zu
28 und 30 fr.
" " Brodmehl zu
22 und 26 fr.
Gries à 7 fr. per Pfund.
Auch wird von jeder dieser Sor-
ten dem Centner nach abgegeben.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)
Eine schöne Auswahl Lizen-
Galwer- und Häckel-Schube,
alle Sorten wollener Strickgarne
und sonstige wollene Waaren
empfehlte zu geneigter Abnahme
bestens

Wunderlich, Bortenmacher,
im Marktgäßchen.

G m ü n d.

Eine Parthie Hauben- und
Hut-Band verkauft zu herab-
gesetztem Preis
Wunderlich, Bortenmacher.

G m ü n d.

(E m p f e h l u n g.)

Dankend für das bisher mir
geschenkte Zutrauen mache ich
meinen verehrten Gönnern die
Anzeige, daß ich von jetzt an auf
Bestellung wasserdichte Schuhe
verfertige; sie mögen denn von
Leder, Zeug oder Tuch verlangt
werden. Es bittet um geneigtes
Zutrauen

M. Schwab,

Schuhmachermeister, bei Hrn.
Tuchmacher Böhm in der
Schmidgasse.

G m ü n d.

Es sind zu haben:
Weißfisch das Pfund zu 5 fr.,
Karpfen das Pfund zu 12 fr.,
Froschschenkel das Hundert zu
18 fr., bei
Johann Enzle, Fischer,
in der Ledergasse.

G m ü n d.
Schnecken, das Hundert zu
10 fr., verkauft

Caspar Deibele,
Fischer,
nächst der Pfarrkirche.

G m ü n d.
Aus meiner Baumschule sind
400 Stück 3jährige Setzlinge
zu verkaufen.

Kaminfeger - Meister
Zeit.

G m ü n d.
In 20 Parthien verkauft Bau-
holz nächst der Remsbrücke,
heute Mittag 1 Uhr,
Den 11. Nov. 1846.

Bäcker Bieser.

G m ü n d.
3 alte eiserne Oefen, worunter
einer mit eisernem Auffatz, sind dem
Verkaufe ausgesetzt bei

Anton Feuerle,
Beinringler - Meister.

G m ü n d.
Ein gußeisernes Oefenschiff-
chen verkauft

Schabel, Meerbeck.

G m ü n d.
Futtermehl und Kleie
verkauft

Schabel, Meerbeck.

G m ü n d.
(H a u s - V e r k a u f.)
Montag den 16. dieses Mts.,
Abends 4 Uhr, verkaufe ich mein
in der Honiggasse gelegenes Wohn-
haus im Gashaus zur Stadt im
öffentlichen Aufstreich. Bemerkt
wird, daß auch ein Kauf auf
Zieler abgeschlossen werden kann.

Josefa Beck.

G m ü n d.
Ein schön tapezirtes Zimmer,
mit oder ohne Möbels und Bett,
kann sogleich bezogen werden bei
Freisrau v. Lang.

G m ü n d.
Einen Hausmann sucht
Leopold Deibele.

G m ü n d.
Unterzeichneter sucht eine Magd
im Alter von 40 — 50 Jahren,
welche sogleich eintreten könnte.

Josef Kraus, Holzmacher,
auf dem Entengraben.

G m ü n d.
Es wird eine Waibtasche zu
kaufen gesucht. Von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Einen Blasbalg zum Löthen
sucht zu kaufen — Wer? sagt
die Redaktion.

A l f d o r f.
(G e l d - G e s u c h.)
Im Auftrag sucht der
Unterzeichnete für einen
ganz geordneten
hiesigen Bürger ein An-
lehen von 700 fl. zu 4½ Procent
gegen zweifache Versicherung.
Am 9. Novbr. 1846.

Schultheiß Moser.

G m ü n d.
(W a r n u n g.)
Unterzeichneter warnt hiemit
Federmann, seiner Ehefrau, Vik-
toria Kraus, geborne Riz von
Ottenbach, etwas zu geben oder
leihen, da er gar nichts für sie
bezahlt.

Den 7. Nov. 1846.

Josef Kraus, Holzmacher,
auf dem Entengraben.

Die Gräfin Paola.

(Italienische Erzählung, bearbeitet von D. S. Elsner.)
(Fortsetzung.)

Im Augenblick, wo Conrad Müllner in den Gast-
hof zu Karl dem Großen eintrat, bemerkte er daselbst
eine Art unruhiger Bewegung, die Dienftboten liefen
ab und zu, redeten leise und schienen bestürzt.

Kaum wurde Conrad bemerkt, als ein auf die Wache
gestellter Mann ausrief: „Hier ist er!“

Und sogleich kam der Graf selbst dem Künstler ent-
gegen. Sein Gesicht trug das Gepräge schmerzlicher
Aufregung. Er betrachtete Müllner mit tiefer Auf-
merksamkeit, als suche er in ihm die Auflösung irgend
eines Räthfels, als erscheine ihm dieser Jüngling wie
ein geheimnißvolles, mit übernatürlicher Macht begab-
tes Wesen.

Dann reichte er ihm die Hand entgegen und sagte
mit halb erstickter Stimme: „Verzeiht mir, Herr, daß
ich Euch also gestört habe. Nur aus einem gewichti-
gen Beweggrund konnte ich mich erlauben, Eure Reise
zu unterbrechen. Wenn Ihr mir gefälligst folgen
wolltet, so werde ich Euch an einen Ort führen, wo
meine Eröffnungen besser am Platz sind.“

„Sehr gerne, Herr Graf,“ antwortete Conrad
höflich.

Die Hoffnung, die bewunderungswürdige Madonna
bald wieder zu sehen, berührte wohlthuend sein Herz.
Der Graf und der junge Künstler gingen mitein-
ander in den ersten Stock hinauf.

„Habet die Güte, mich hier zu erwarten,“ sprach

der Greis, nachdem er die Thüre des Zimmers, in
welches er Conrad geführt, sorgsamst verschlossen hatte;
„ich muß Euch mit kurzen Worten — denn die Zeit
drängt — in ein trauriges Geheimniß einweihen...
Doch traue ich Eurer Ehre, indem ich in Eurer
Anstiz schaue.“

„Und Sie haben Recht, Herr Graf. Ich bin der
Sohn eines wackern Offiziers und glaube des Namens
meines Vaters würdig zu sein.“

„So wisset denn, daß seit einigen Jahren meine
Tochter, meine theure Paola, von einem seltsamen,
unerhörten Uebel befallen ist, an welchem alle Bemü-
hungen der Kunst scheiterten. Zu gewissen Zeiten, die
bald früher, bald später, aber nie regelmäßig wieder-
kehren, verfällt sie plötzlich in einen tiefen Schlaf...
ohne daß ihre Augen sich schließen, ohne daß sie zu
reden und sich den Lebendigen mitzutheilen aufhört...
dann wird sie von einer furchtbaren Ueberreizung be-
herrscht... nichts entgeht ihrer Klarsicht... keine
Mauer hält ihre Blicke auf... Die Zukunft so
wenig als die Vergangenheit ist ihr verschlossen...
Dann leidet sie aber auch grausame Schmerzen...
bald stockt ihr Blut, bald rollt es gewaltsam, ein hizi-
ges Fieber verzehrt sie, nichts kann sie beruhigen.“

„O mein Gott!“

Ihr habt Mitleiden mit ihrem Unglück, mit dem
meinigen... ich danke, mein Herr! — Im verflo-
senen Jahr bat sie mich, reisen zu dürfen, indem sie
behauptete, daß Bewegung und Anstrengung ihr wohl-
thun werden. Sie sprach fortwährend von einem

wundervollen Wesen, einem Schutzengel, den der Himmel ihr eines Tages senden werde, um ihren Leiden ein Ziel zu setzen. So wurde sie hier plötzlich von einem Anfall ihrer Krankheit ergriffen und hat Euch zu sehen verlangt."

"Ist's möglich, Herr Graf! . . . Wie? es stünde in meiner Macht, Ihrer edlen Tochter nützlich zu sein . . . wie? meine Gegenwart könnte einen solchen Einfluß auf ihre Gesundheit ausüben! . . . Das wäre ein zu großes Glück, ich wage nicht daran zu glauben. Hier muß ein Irrthum obwalten."

"Das wird sich bald aufklären. Erst mußte ich Euch unsere Lage auseinandersetzen, und wäre es nur darum geschehen, Euch ein großes Erstaunen zu ersparen."

"Mein Herr, Sie haben über mich zu gebieten." Noch bevor Herr v. Wordes hatte antworten können, erkante ein stechender Schrei, der den Oreis und den Jüngling erbeben machte.

"Kommt, kommt!" sagte der Graf. Damit zog er Conrad in ein benachbartes Zimmer. Befremdendes Schauspiel! in einem breiten Lehnstuhl lag die Gräfin Paola gespensterblaß, mit aufgeschlossenen, unbeweglichen Augen, zusammengekniffenen Lippen und auf die Brust gekreuzten Händen. Man hätte sie für ein Wachsbild halten können.

Ihre reinen Züge deuteten weniger auf Qualen, als auf eine geheimnißvolle Eingebung. So mußten die Sibyllen des Alterthums mit der Trunkenheit höherer Begeisterung eine physische Abspannung, Athemlosigkeit, ja beinahe Leblosigkeit verbinden. Paola war schön, schöner vielleicht, als in gesunden Stunden . . . aber diese Schönheit trug einen übernatürlichen, schier verzehrenden Charakter. Man fühlte deutlich, daß Paola in diesem außerordentlichen Zustande nicht mehr dieser Welt angehörte: man konnte sie in Verbindung mit den Vermittlern, mit jenen über den Menschen stehenden Wesen glauben, die der Mensch ahnt, aber nicht wahrnimmt. (Fortf. folgt.)

Württemberg.

Ihre Majestät die Königin haben aus Veranlassung eines gnädigsten Besuches der Blinden-Anstalt zu Stuttgart derselben 100 fl. zustellen lassen; ferner haben Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Kronprinzessin der Katharinen- und Paulinen-Pflege, welche Allerhöchstdieselben mit einem Besuche beehrt, 400 fl. huldreichst zustießen lassen.

Stuttgart, 10. Nov. Verflorenen Freitag stürzte hier ein Flaschnerjunge von einem 5 Stock hohen Hause herab und blieb schwer betäubt liegen; er soll sich bereits wieder erholen.

Oesterreich. Von der österr. Gränze, 31. Okt. Man erinnert sich seit langen Jahren in Oesterreich keiner so starken Rekruten-Aushebung, als sie diesen Herbst vorgenommen wurde.

Italien. In Rom soll eine Verschwörung gegen die päpstliche Regierung entdeckt worden sein, es herrscht aber das größte Geheimniß über die Details dieser Angelegenheit.

Rom, 25. Okt. Als Beweis, wie der jetzige Herrscher, Papst Pius IX., ohne Scheu und ohne Umwege auf seiner großen Ehrenbahn vorwärts schreitet, mag folgender Vorfall dienen: Vor einigen Tagen las Kardinal-Staatssekretär Gizzi ein — das Schul-, Armen-, Administrations- und Justizwesen betreffendes Reformations-Projekt im Kardinals-Collegium vor, und ward während des Vortrags mehrfach von verschiedenen, der retrograden Partei angehörenden Collegen unterbrochen. Der Staatssekretär, hiedurch unangenehm berührt, wandte sich zum hl. Vater und bot demselben, da seine Vorschläge nicht mit den Ansichten ihrer Eminenzen übereinzustimmen schienen, seine Entlassung an, worauf (trotz der nicht unbedeutenden Opposition) der kräftige Herrscher erwiderte: „Ich nehme Ihr Projekt, aber keineswegs Ihre Entlassung an!“

Literarische Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist neu angekommen:

Schuster, Pfr. Ign., katechetisches Handbuch, oder sachliche und gründliche Unterweisung der Jugend in der kathol. Religion. Unter Zugrundlegung seines großen und kleinen Katechismus, zugleich aber auch zum Gebrauche für jeden andern Katechismus. 1r. Bd. gr. 8. (27 Bg.) 1 fl. 54 kr.

Herlet, J. G., praktisches Handbuch für Prediger und Katecheten, enthaltend ausführliche und geordnete Predigtmaterialien über alle wichtigen Wahrheiten der christl. Glaubens-, Sitten- und Tugendmittel-Lehre auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres (mit Ausnahme der Marien-Feste). Aus dem Latein. übersetzt von Fr. C. Lanz. 1r. Bd. gr. 8. br. 1 fl. 12 kr.

Maack, Dr. M. J., Hauspostille für Katholiken. In 2 Thln. 4 fl. 24 kr.

Ferner kann bezogen werden:

Anweisung
zu einer leichten und sichern
Bereitung
der

Schießbaumwolle, deren explodirende Kraft zu der eines guten Büchsen-Pulvers sich annäherungsweise verhält wie 8 : 1.

von
J. B. Osterrode.
Preis 18 kr.

G. Schmid.

1., 3., u. 12jähr. Bevölkerungs-Listen (letztere in 2 Formularen) sind zu haben in der J. Keller'schen Buchdruckerei in Gmünd.